

funk forum

MARKT-SPEZIAL



FOLGEN DER KLIMAKRISE

Risikofaktor Wasser

MARKTÜBERBLICK

Das Zeitalter der vernetzten Risiken

Im Zeitalter der vernetzten Risiken

Unsere Welt ist durch und durch vernetzt. Wenn in China sprichwörtlich ein Sack Reis umfällt, hat das geringe Auswirkungen. Aber wenn die Häfen dort einige Wochen geschlossen sind, verlängern sich sofort die Lieferzeiten für Produkte auf der ganzen Welt. Die Abhängigkeit vom Handelspartner China ist so groß, dass EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen nun De-Risking betreiben will. Das bedeutet, dass Risiken reduziert werden sollen, indem die EU verstärkt in andere Länder investiert. Doch in welche? Der Ukraine-Krieg zeigt, dass geopolitische Gegebenheiten sich in kurzer Zeit ändern können – mit immensen Auswirkungen auch auf die Wirtschaft.

Neue Risiken entstehen, bekannte werden komplexer

Die Risikolandschaft von Unternehmen ist heute geprägt von Risiken, die sich schnell entwickeln und miteinander interagieren. Aus Einzelrisiken werden vernetzte Risiken, die sich zu sogenannten Polyrisiken oder auch multiplen Risiken formieren. Risikofelder wie Geopolitik, Geoökonomik, Cyber-Sicherheit oder Regulierung durch Gesetze wirken aufeinander ein. Deshalb müssen Risiken heute ganzheitlich betrachtet werden.

Auf der einen Seite müssen sich Unternehmen heute mit ganz neuen Risiken auseinandersetzen. Beispiel Nachhaltigkeit: Durch Vorschriften wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz oder die Pflicht zur Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichts steigen die Compliance- und Reputationsrisiken von Unternehmen.

Auf der anderen Seite werden bekannte Risiken komplexer. Beispiel Sach-Versicherung: Schäden durch Überschwemmung sind nichts Neues. Doch infolge der Klimakrise steigen die Schäden durch Extremwetter deutlich an. Auch Erderwärmung und Wasserknappheit können zu einer Betriebsunterbrechung führen. Gleichzeitig sind inflationsbedingt die Kosten für Wiederaufbauten gestiegen. Es müssen also die Versicherungssummen überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Ähnlich sieht es im Bereich Cyber-Versicherung aus: Attacken auf Unternehmens-IT gibt es schon seit einigen Jahren. Heute treten sie jedoch deutlich häufiger auf, und es ist aufwendiger, sie abzuwehren und die zunehmend digitalisierten Geschäftsprozesse zu schützen.

Insgesamt steigen die Anforderungen an das Risikomanagement der Unternehmen. Es gilt nun, Risiken in Lieferketten und IT-Systemen zu erkennen, zu reduzieren



Mario Heinisch
Geschäftsführender
Gesellschafter von Funk Austria

und das Business-Continuity-Management zu stärken. Moderne Tools, umfassende Datenbanken und Investitionen in Präventionsmaßnahmen können hierbei unterstützen.

Risiken aktiv angehen

Diese Entwicklung der Risikolandschaft wirkt sich unmittelbar auf den Risikotransfer aus: Versicherer legen mehr Wert auf Risikotransparenz, etablierte Schadenprävention und sichere Prozessabläufe.

Nach Sparten differenziert ist auch in diesem Jahr mit steigendem Informationsbedarf sowie Preiserhöhungen zu rechnen. Im Vergleich zum Vorjahr berücksichtigen die Versicherer dabei jedoch die individuelle Risikosituation der Unternehmen

stärker und gehen weniger nach dem Gießkannenprinzip vor. Ebenso wird sich risikoabhängig der Trend zur Reduzierung von Zeichnungskapazitäten und Limiten seitens der Versicherer fortsetzen. Wie es in den einzelnen Sparten um Prämienniveau und Kapazitäten steht, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Funk behält die Entwicklungen auf den Märkten aktiv im Blick und steht eng mit den Versicherern in Verhandlungen. So können wir Sie optimal bei der Bewertung und Platzierung Ihrer Risiken unterstützen. Als ganzheitlicher Risikoberater begleiten wir Sie beim Auf- und Ausbau eines zukunftsorientierten Absicherungskonzepts. Lassen Sie uns im Dialog bleiben – wir sind als verlässlicher Partner an Ihrer Seite.

Ihr Mario Heinisch

Neu: Whitepaper zu Connected Risks

Geopolitik ist ein Risikotreiber. Sie ist eng verknüpft mit den Risikofeldern Cyber-Sicherheit, Geoökonomik, politische Konflikte sowie Regulation und Compliance. Deshalb müssen Risiken in der heutigen Zeit vernetzt verstanden und ganzheitlich angegangen werden. Im neuen Whitepaper der Funk Consulting erfahren Sie, wie sich die Connected Risks auf die Wertschöpfung auswirken und was unsere konkreten Handlungsempfehlungen sind.



funk-gruppe.com/connected

Sach-Versicherung

In den vergangenen Jahren war im Zuge einer marktweiten Sanierungsphase ein Großteil der Unternehmen von deutlichen Preissteigerungen und Kapazitätsreduzierungen betroffen. Dieses Jahr fällt die Bewertung der Versicherer individueller und risikoadäquater aus. Es ist allerdings noch zu früh, um von einer Entspannung des Markts zu sprechen. Wir beobachten eine sehr heterogene Herangehensweise der Versicherer bei Vertragserneuerungen. Abhängig von der jeweiligen Risikosituation des Unternehmens ist weiterhin mit einem hohen Prämienniveau sowie Anpassungen von Selbstbehalten und Kapazitätsreduzierungen zu rechnen.

Hintergrund ist, dass der Sach-Versicherungsmarkt weiterhin schadenbelastet ist. Haupttreiber sind hier die Naturkatastrophen, zum Beispiel Hurrikan Ian in den USA. Auch Erdbeben, Überschwemmungen und andere Naturereignisse belasten die Versicherer. Einige Rückversicherer haben bereits die Prämien für Naturgefahren erhöht und gleichzeitig Kapazitäten zurückgezogen.

Dazu kommen die Auswirkungen der Inflation. Um einen Schaden regulieren zu können, müssen neue Materialien, Ersatzteile oder Maschinen gekauft werden, und diese kosten heute mehr. Das führt dazu,

dass ein Sachschaden in der Regulierung signifikant teurer ist als in den Jahren davor. Es empfiehlt sich, bestehende Versicherungssummen und Haftzeiten für die Sach- und Betriebsunterbrechungs-Versicherung zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen, sonst droht im Schadenfall eine Unterversicherung. Dies gilt auch für Limite für Naturgefahren.

Auch stellt die Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit (Schlagwort: ESG) für Unternehmen eine Herausforderung dar. Für manche Branchen werden die Deckungskapazitäten von ihren jeweiligen Transformationsstrategien abhängig sein, also wie sie ihre Geschäftstätigkeit auf die neuen Anforderungen ausrichten.

Brandschutzanforderungen bleiben anhaltend hoch, und der Informationsbedarf steigt. Versicherer legen großen Wert auf Risikotransparenz, etablierte Schadenprävention und sichere Prozessabläufe bei den Industrieunternehmen.

Ausblick

Hauptinflussfaktor auf die Marktentwicklung ist und bleibt die Schadenentwicklung. Angesichts der Klimakrise ist nicht damit zu rechnen, dass die Schäden durch Natur-



PRÄMIE KAPAZITÄT

gefahren in Zukunft spürbar zurückgehen – das Gegenteil wird der Fall sein. Damit wird die Relevanz von Schadenprävention und Risikomanagement weiter steigen.

Ihr Kontakt:



Katarina Griesl
k.griesl@funk-austria.com

Wie Funk unterstützt



Das Funk-Risk-Engineering-Team bietet eine umfassende Beratung zum Brandschutz und erarbeitet technische Schutzkonzepte. Funk unterstützt Sie auch bei der Bewertung und Überprüfung der Versicherungssummen. Mit speziellen Tools zu Naturgefahren können Risiken zudem besser eingeschätzt und passende Schutzkonzepte entwickelt werden (siehe auch Artikel auf S. 17).



Zu Funk Risk Engineering:
[funk-austria.com/
sach-risiken](https://funk-austria.com/sach-risiken)

Haftpflicht-Versicherung

Die anhaltend hohe Inflation macht sich auch in der Haftpflicht-Versicherung bemerkbar. Die Versicherer haben ihre Risikomodelle geprüft und als Reaktion auf die erhöhte Schadenbelastung bei den bestehenden Verträgen Prämien sowie Selbstbehalte nach oben angepasst.

Das Kapazitätsmanagement der Versicherer scheint im Wesentlichen abgeschlossen, es sind keine weiteren Kapazitätsreduzierungen zu beobachten. Wir rechnen deshalb damit, dass genügend Kapazitäten zur Verfügung stehen. Lediglich im Bereich der Spitzenrisiken im Pharma- und Automotive-Bereich könnte es zu Einschränkungen kommen.

Ausgelöst durch den Ukraine-Krieg wurden bei der zurückliegenden Vertragsverlängerung Bedingungseinschränkungen für Russland, Weißrussland und die Ukraine umgesetzt. Einige Versicherer haben sogenannte Territoriaausschlüsse eingeführt, diese können aber unter Umständen, einzelfallbezogen wieder aufgehoben werden.

Insgesamt gewinnt die Risikoqualität und -transparenz in der Haftpflicht-Versicherung an Bedeutung. Detaillierte Risikoinformationen sind maßgeblich zur Beurteilung des individuellen Risikos.

Ausblick

Drei Faktoren haben besonders große Auswirkungen auf die Prämien: erstens die Inflation, deren weitere Entwicklung sich maßgeblich auf den Haftpflicht-Versicherungsmarkt auswirken wird. Zweitens die „Social Inflation“, die Schadenersatzzahlungen ansteigen lässt. Dieser Begriff stammt aus den USA und bezeichnet steigende Versicherungskosten aufgrund vermehrter Rechtsstreitigkeiten, klägerfreundlicher Urteile und höherer Schadenersatzsummen. „Social Inflation“ schwappt aktuell auch in weitere anglo-amerikanische Rechtsräume wie Kanada, Australien und Großbritannien über und belastet die Bilanzen zahlreicher Versicherer. Drittens ist die neue EU-Produkthaftungsrichtlinie relevant, deren Umsetzung sich voraussichtlich auf die Schadenlast der Versicherer auswirken wird.



PRÄMIE



KAPAZITÄT

Ihr Kontakt:



Johannes Wögerer
j.woegerer@
funk-austria.com

Wie Funk unterstützt



Um neue Kapazitäten für unsere Kunden zu erhalten, arbeiten wir kontinuierlich daran, neue Beteiligungsversicherer aufzubauen. Weiterhin beraten wir Kunden hochindividuell und prüfen jeweils, ob sich zum Beispiel Selbstbehalte, Eigentragsmodelle oder Excedenten-Lösungen anbieten.

Technische Versicherungen



Wie Funk unterstützt



Unser Team unterstützt Sie von der professionellen Risikoanalyse bis zur Schadenbegleitung. Bei der Absicherung von Naturgefahren prüfen wir, ob parametrische Deckungen infrage kommen. Für Gewährleistungsverlängerungen haben wir spezielle Konzepte entwickelt. Die Versicherung von Photovoltaik-Anlagen wird zudem künftig direkt über ein Online-Portal möglich sein, das wir gerade aufbauen. Funk ist außerdem Teil des Forschungsprojekts „Sunrise_“ zur Etablierung neuer Subscription-Geschäftsmodelle bei Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus.



Mehr zum Forschungsprojekt:
funk-gruppe.com/sunrise

Im Jahr 2023 bleibt der Markt für traditionelle Risiken in den Technischen Versicherungen weitgehend stabil. Im Projektgeschäft fordern Versicherer jedoch zunehmend Prämiensteigerungen und höhere Selbstbehalte. Hintergrund sind die inflationsbedingt gestiegenen Schadenaufwendungen, die hier stärker zum Tragen kommen. Auch bei bestehenden Verträgen haben einzelne Versicherer bereits damit begonnen, das Prämienniveau zu überprüfen.

Die Großschäden, die Naturgefahren 2022 verursacht haben, machen sich inzwischen auch auf dem Markt bemerkbar. So hat zum Beispiel der Hurrikan Ian einen der schwersten Sturmschäden in der Geschichte der USA angerichtet. Als Folge stehen teilweise für Projekte in den USA maximal fünf bis zehn Prozent der Versicherungssumme als Limit für Naturgefahren zur Verfügung. Insgesamt passen Versicherer ihre Modelle an, was sich generell auf die Prämien auswirkt, auch auf dem österreichischen Markt.

Unternehmen, die Gewährleistungsverlängerungen gegen Entgelt auf ihre Produkte anbieten, müssen Versicherungssteuer abführen. Das

ist eine Folge der neuen Rechtsprechung. Spezielle Versicherungslösungen sind hier eine praktikable Lösung.

Im Maschinen- und Anlagenbau ist wegen konjunktureller Faktoren von einer Stagnation im Auftragseingang auszugehen. Das deutliche Plus in den Jahren zuvor scheint vorerst Geschichte zu sein. Geplante Montageprojekte verzögern sich deutlich aufgrund der Lieferengpässe von Bauteilen. Dadurch verlängern sich Projektzeiten, was wiederum zu höheren Versicherungsprämien führt.

Im Bereich der erneuerbaren Energien ist unsere Einschätzung optimistischer. Vor dem Hintergrund der Klimakrise treibt die Politik die Energiewende stärker voran. Bessere rechtliche Rahmenbedingungen für Photovoltaik und der deutliche Preissturz der Anlagen verhelfen dem Photovoltaikmarkt zu einer neuen Blütezeit. Windenergie- und Wasserstoffprojekte nehmen ebenfalls stark zu.

Insgesamt beobachten wir eine steigende Anzahl an Neuverträgen im Bereich erneuerbare Energien – die Konditionen sind nach wie vor attraktiv.

Ausblick

Aufgrund der klimatischen Veränderungen ist zu erwarten, dass die Höchstentschädigungen für Naturgefahren deutlich limitiert werden.

Im Bereich der erneuerbaren Energien wird das Repowering künftig merklich an Fahrt gewinnen. Damit ist gemeint, dass ältere Anlagen durch moderne und leistungsfähigere ersetzt werden. Wegen des technischen Fortschritts rechnen wir mit einem starken Zuwachs der Projekte. Zur Errichtung dieser neuen Anlagen werden auch die Unternehmen der Kran- und Schwertransportbranche sehr profitieren.

Ihr Kontakt:



Katarina Griesl
k.griesl@funk-austria.com

Projektgeschäft Bau

Die Baubranche steht vor denselben Herausforderungen wie im vergangenen Jahr: Zinsen und Baupreise steigen. So sind zum Beispiel die Baupreise für Wohngebäude von Februar 2022 bis Februar 2023 um 15,1 Prozent gestiegen. Treiber sind hier vor allem die Rohstoffe, die beim Bau benötigt werden und die sich deutlich verteuert haben. Auch Lieferketten bleiben fragil. Insgesamt verliert die Baukonjunktur an Schwung. Der Mix aus steigenden Bau- und Finanzierungskosten sowie Lieferengpässen wirkt sich zunehmend auf die Investitionen im Baugewerbe aus.

Die Nachfrage nach kombinierten Baulwesen- und Haftpflicht-Versicherungen für Bauprojekte ist weiterhin vorhanden, allerdings mit deutlich gestiegenen Bausummen. In Kombination mit langen Bauzeiten, weil unter anderem auch Fachkräfte knapp sind, führt das zu einem kontinuierlich ansteigenden Prämienniveau. Selbstbehalte steigen ebenfalls. Hinsichtlich der Anzahl der gemeldeten Schäden dagegen gibt es im Bereich der Baulwesen- und Haftpflichtschäden keine Veränderung.

Die Kapazitäten gehen aktuell zurück: Die Versicherer zeichnen vermehrt geringere Anteile im Projektgeschäft, sodass immer mehr größere Konsortien für eine Deckung erforderlich sind. Es schließen

sich also mehrere Versicherer zusammen und beteiligen sich gemeinsam an einer Deckung.

Vor dem Hintergrund der Klimakrise werden umweltfreundliche Bauweisen beliebter. So gewinnt zum Beispiel die Hybridbauweise an Bedeutung, eine Kombination von Holz, Stahl und Beton in einem Tragwerk. Diese neuen Baumaterialien und -verfahren werden von Versicherern noch kritisch bewertet, zum Beispiel wegen der Auswirkungen auf den Brandschutz. Deshalb ist die Zeichnungsbereitschaft entsprechender Bauvorhaben eher verhalten.

Ausblick

Wir gehen davon aus, dass der Bedarf an Risikoinformationen weiter steigen wird. Versicherer fordern jetzt schon für die Risikoplatzierung der Großbauprojekte immer mehr Informationen zu den einzelnen Bauvorhaben. Die Versicherer prüfen auch genauer auf bestimmte Risikokonstellationen und formulieren vermehrt Obliegenheiten, zum Beispiel Brandschutzaufgaben.



Ihr Kontakt:



Barbara Wagner
b.wagner@funk-austria.com

Wie Funk unterstützt



Funk nutzt seine Position und führt marktweite Ausschreibungen der kombinierten Baulwesen- und Haftpflicht-Versicherungen für Bauprojekte durch. Das Ziel ist, trotz der angespannten Marktlage ein adäquates Prämienniveau zu erhalten. Zur Versicherbarkeit neuer Bautechniken und -materialien stehen wir in regem Austausch mit den Versicherern. Als Maßnahme gegen hohe Selbstbehalte und umfangreiche Obliegenheiten bieten wir Baubegleitung im Rahmen des Risikomanagements an.

Transport-Versicherung



Aufgrund der Lieferkettenproblematik und der unverändert hohen Inflationsrate können deutlich höhere Versicherungssummen je Transportmittel notwendig sein. Die Versicherer werden daher entsprechende Prämienanpassungen fordern, auch weil die Schadenregulierungskosten gestiegen sind. Deckungskapazitäten dagegen sind ausreichend vorhanden.

Alle namhaften Transport-Versicherer im In- und Ausland haben mittlerweile Klauseln zum Ausschluss von Cyber-, Blackout- und Pandemieschäden eingeführt. Angestoßen wurde diese Entwicklung von den Rückversicherern, die Kumulrisiken vermeiden möchten. Denn das Prinzip Versicherung funktioniert nur, wenn einzelne Versicherte Hilfe benötigen – nicht, wenn mehrere Versicherte durch kumulierte, also gehäufte Vorfälle, gleichzeitig betrof-

fen sind. Es gibt derzeit keine Möglichkeit, Versicherungsschutz ohne diese Klauseln zu platzieren. Durch intensive Verhandlungen mit den Versicherern konnten wir jedoch weitreichende Wiedereinschlüsse vereinbaren. So bleiben zum Beispiel Schäden versichert, die durch einen breit angelegten Cyber-Angriff entstehen. Allerdings ist der Wiedereinschluss je Schadenereignis und je Versicherungsjahr in der Höhe begrenzt.

Aufgrund des Ukraine-Krieges kündigten die Transport-Versicherer im März 2022 die mitversicherten Kriegs-, Streik- und Aufruhrgefahren sowie die Beschlagnahmegefahren. Der Ausschluss ist regional begrenzt auf die betroffenen Kriegsgebiete. Der Ausschluss dieser Gefahren ist nach wie vor gültig. Weiterhin sind Transporte, die gegen Sanktionen ver-

stoßen, generell nicht versichert. Vielen internationalen Versicherern reichen diese Einschränkungen nicht aus, und sie haben im Rahmen der Vertragsverlängerung umfassende territoriale Ausschlüsse gefordert. Demnach sind Transporte, Aufenthalte und Lagerungen innerhalb Russlands, Weißrusslands und der Ukraine ausgeschlossen. Das gilt auch für Transporte in, durch und aus diesen Ländern. Die Versicherer begründen diesen Schritt unter anderem damit, dass eine reibungslose Schadenbearbeitung in diesen Ländern derzeit unmöglich ist. In Einzelfällen sind die Versicherer bereit, den Ausschluss anzupassen.

Ausblick

In der Transport-Versicherung wird der Bedarf nach Risikotransparenz weiter steigen. Um Kumulrisiken bewerten zu können, werden immer mehr Versicherer eine genaue Analyse der zu versichernden Transportrisiken erwarten. Das gilt insbesondere für die Mitversicherung von Lagerungen. Eine umfassende Risikoanalyse wird damit zum Schlüsselfaktor.

Ihr Kontakt:



Katarina Griesl
k.griesl@funk-austria.com

Wie Funk unterstützt

Ein ganzheitliches Risikomanagement ist entscheidend, um Risiken weiterhin bestmöglich platzieren zu können. Unsere Transport-Expert*innen bieten Analysen und Vorschläge zur Schadenprävention an. Im Zusammenhang mit steigenden Warenwerten je Lkw, Schiff oder Lager können die in den Transport-Polizen vereinbarten Höchstsummen zudem nicht mehr ausreichend sein. Sprechen Sie uns gern an, wenn wir Sie bei der Ermittlung der richtigen Werte unterstützen sollen.





Wie Funk unterstützt

Wir bringen unsere langjährige Erfahrung und unser fachliches Know-how im gesamten Prozess ein, um Vorteile für unsere Kunden zu generieren. Kasko-Selbstbehalte können wir durch Alternativberechnungen optimieren, Prozesse durch Pauschalverträge schlank halten. Bei der Rückgabe von Fahrzeugen an den Leasinggeber können wir durch einen Partner mit starkem Netzwerk Kosten reduzieren. Durch unsere Expertise im Schadenmanagement können wir außerdem Schadenkosten senken.



Kfz-Versicherung



Der österreichische Kfz-Versicherungsmarkt hat pandemiebedingt zwei Jahre erlebt, in denen die Versicherer deutliche Gewinne verzeichnet haben. Diese zumindest finanziell guten Zeiten sind vorbei: Die Schadenfrequenz liegt derzeit auf einem Niveau wie vor der Corona-Pandemie, und die Kosten für Reparaturen sind massiv gestiegen. Der durchschnittliche Haftpflichtschaden hat sich seit der Corona-Pandemie um rund 1.000 Euro erhöht und liegt nun auf einem Höchststand von 5.231 Euro. Nach wie vor gestörte Lieferketten fallen hierbei ebenso ins Gewicht wie die teils drastisch gestiegenen Preise für Ersatzteile. Auch aus der zunehmend technologischen Ausstattung von Fahrzeugen ergeben sich Preissteigerungen in erheblichem Maß. Diese Tendenz wird durch die wachsende Anzahl der Elektrofahrzeuge verstärkt, deren Reparaturkosten deutlich über denen von Verbrennern liegen.

Sofern im Jahr 2023 von einem normalen Naturschadenszenario ausgegangen wird, also einer Schadenaufwendung von rund

einer Milliarde Euro, ist mit Prämiensteigerungen der Versicherer von rund acht Prozent zu rechnen. Bei Fahrzeugflotten mit einer schlechten Schadenhistorie ist von deutlich höheren Prämiensteigerungen auszugehen.

Derzeit gibt es genügend Versicherer, die Neugeschäft zeichnen möchten, sodass ausreichend Kapazitäten vorhanden sind.

Ausblick

Auch im nächsten Jahr ist von Zahlen auf diesem Niveau auszugehen. Erst 2025 erwarten wir eine Beruhigung des Markts, vorausgesetzt, Inflation und Lieferkettenproblematik schwächen sich ab.

Ihr Kontakt:



Martin Ottendorfer
m.ottendorfer@funk-austria.com

D&O-Versicherung

Bereits im vergangenen Jahr folgte der turbulenten Hartmarktpphase, die geprägt war von Bedingungsbeschränkungen, Kapazitätsreduzierungen und teils signifikanten Prämiensteigerungen, eine zunehmende Konsolidierung und Stabilisierung des Marktes. Dieser Trend setzt sich weiter fort. Es ist davon auszugehen, dass viele Versicherer einen Großteil der in den vergangenen Jahren sehr „gestressten“ Bestände in diesem Jahr zu unveränderten – oder nahezu unveränderten – Konditionen verlängern werden. Ausgenommen hiervon bleiben nach wie vor branchen- oder schadenbedingt exponierte Verbindungen sowie komplexe Programmstrukturen und Unternehmen, die in wirtschaftliche Schieflage geraten sind.

Der Wettbewerb unter den Marktteilnehmern nimmt zu. Gründe hierfür sind neue Marktteilnehmer sowie wiederbelebte Wachstumsziele der Versicherer. Einige Versicherer bieten sogar wieder höhere Kapazität, in der Regel ventiliert, in gelayerten Programmen, sowie mehrjährige Laufzeiten. Ausschlaggebend für dieses aktuell recht ruhige Fahrwasser könnte sein, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie, insbesondere die befürchteten Insolvenzen in bestimmten Branchen, hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind.

Nun bleibt abzuwarten, ob die oft prognostizierten hohen Schadenzahlen infolge einer sich ändernden Gesetzeslage ebenfalls hinter den Erwartungen zurückbleiben. Besonders relevant sind dabei das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und das Hinweisgeberschutzgesetz. Zu einem gestiegenen Informationsbedarf der Versicherer oder inhaltlichen Vertragsanpassungen haben diese Themen bisher noch nicht geführt. Lediglich beim Thema Nachhaltigkeit fordern Versicherer vereinzelt schon mehr Informationen an.

Die wesentlichen Vertragsanpassungen beschränkten sich auf die Aufnahme von Territoriausschlüssen und die Anpassung der Sanktionsklauseln im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine.

Ausblick

Hat sich der Markt nachhaltig entspannt, oder erleben wir in der D&O-Versicherung derzeit nur die Ruhe vor dem nächsten Sturm? Das hängt von der weiteren Entwicklung aktueller Unwägbarkeiten wie Inflation, von globalen Spannungen und der Sorge vor einer möglichen Bankenkrise ab. Auch die Auswirkungen des geplanten EU-Lieferkettengesetzes auf den österreichischen D&O Versicherungsmarkt sind noch offen.



Ihr Kontakt:



Süleyman Yenier
s.yenier@funk-austria.com

Wie Funk unterstützt



Wir behalten die Märkte im Blick und stehen im engen Austausch mit den Versicherern. So können wir unsere Kunden bei Handlungsbedarf frühzeitig informieren. Wir beraten außerdem ganzheitlich zu Nachhaltigkeitsrisiken, zum Beispiel zu neuen gesetzlichen Pflichten für Unternehmen wie dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Dazu bieten wir im Rahmen der Funk Risk Academy auch spezielle Schulungen an.



Mehr zu den Schulungen:
funk-gruppe.com/lksg-schulung

Wie Funk unterstützt



Wir unterstützen unsere Kunden mit frühzeitigen und umfassenden Informationen über die Anforderungen der Versicherer. Ziel ist, dass Unternehmen sich optimal auf die Vertragserneuerung vorbereiten können. Sofern Unternehmen erstmalig eine Cyber-Versicherung abschließen wollen, stellen unsere Cyber-Risk-Ingenieur*innen im Rahmen einer Gap-Analyse Transparenz über mögliche Lücken in Bezug auf die Anforderungen des Versicherungsmarktes her. Anschließend empfehlen wir auf Wunsch Dienstleister aus unserem Netzwerk.

Cyber-Versicherung



PRÄMIE



KAPAZITÄT

Während im vergangenen Jahr noch massive Anpassungen bei Prämien und Selbstbehalten zu spüren waren, zeigen sich nun erste Tendenzen zu einer leichten Entspannung des Marktes. Das dürfte insbesondere daran liegen, dass viele Unternehmen in Sachen Informationssicherheit deutlich nachgerüstet haben. Zusätzlich sorgen neue Anbieter im Markt wieder für etwas mehr Wettbewerb. Insbesondere in den Segmenten der Unternehmen bis 100 Mio. Euro Umsatz und ab 1,5 Mrd. Euro Umsatz finden sich wieder deutlich mehr Anbieter. Das führt teilweise zu gleichbleibenden oder in Einzelfällen sogar sinkenden Prämien. Im Marktsegment dazwischen bleibt

der Versicherungsmarkt dagegen sehr angespannt, und das Prämiengefüge ist nicht einheitlich.

Insgesamt dürften die Prämien und Selbstbehalte leicht steigen. Die Kapazitäten bleiben stabil. Das gilt aber nur für Unternehmen mit gutem Informationssicherheitsniveau. Insbesondere bei Neugeschäft halten Versicherer weitgehend an ihrer Zero-Tolerance-Politik fest: Wenn Unternehmen die geforderten Informationssicherheitsmaßnahmen nicht erfüllen, dann bekommen sie keinen Versicherungsschutz. Bei bestehenden Verträgen werden Auflagen vereinbart, verbunden

mit teils gravierenden Deckungseinschränkungen bis zur vollendeten Umsetzung. Hintergrund ist die weiterhin angespannte Schadensituation. Im Jahr 2022 gab es zwar weniger Schadenfälle, aber dafür waren die Folgen eines Vorfalls häufig gravierender.

Ausblick

Die kurz- und mittelfristige Entwicklung am Cyber-Versicherungsmarkt wird sich wesentlich an der künftigen Schadensituation ausrichten. Bleiben große Schadenwellen aus, dürfte eine weitere Stabilisierung des Marktes die Folge sein. Daneben kann

die europäische Gesetzgebung (z. B. die NIS-2-Richtlinie) Auswirkungen auf die Risikoprüfung durch Versicherer haben oder als Grundlage für neue Anforderungen an die Informationssicherheit herangezogen werden.

Ihr Kontakt:



Süleyman Yenier
s.yenier@funk-austria.com

Vertrauensschaden-Versicherung



PRÄMIE



KAPAZITÄT

Im vergangenen Jahr ist die Anzahl an Täuschungsschäden durch unternehmensfremde Personen gestiegen, zum Beispiel Fake President Fraud oder Payment Diversion Fraud. Die Schadenhöhe blieb dabei aber meist überschaubar und überschritt nur selten die Grenze von 1 Mio. Euro. Größere Schadensummen werden weiterhin überwiegend durch Innentäter verursacht, also die eigenen Mitarbeitenden. Prämien und Kapazitäten bleiben weitestgehend stabil und steigen allenfalls geringfügig.

Zunehmend werden Cyber-Vorfälle an die Vertrauensschaden-Versicherer gemeldet, sofern Unternehmen keine eigene Cyber-Versicherung abgeschlossen haben. Allerdings gelten hier nur zielgerichtete Angriffe als versichert. Deshalb sind klassische Ransomware-Vorfälle, die nicht auf ein spezielles Unternehmen ausgerichtet sind, regelmäßig vom Deckungsschutz ausgenommen. Das sind Vorfälle, bei denen Kriminelle von außen auf IT-Systeme der Unternehmen zugreifen, sie verschlüsseln und nur gegen Bezahlung eines bestimmten Lösegeldes wieder für die betroffenen Unternehmen zugänglich machen.

Die versicherten Fälle haben unter anderem dazu geführt, dass Versicherer signifikante Zahlungen für die entstandenen Schäden leisten mussten. Deshalb

beginnen erste Versicherer damit, die Cyber-Bausteine aus den Deckungen auszuschließen oder zumindest die Kapazitäten für diese Bausteine zu reduzieren. Diese Leistungsreduzierung führt allerdings aufgrund der insgesamt angespannten Schadensituation nicht zu einer Prämienersparnis.

Ausblick

Wir erwarten weitere Einschränkungen im Bereich der Cyber-Bausteine. Voraussichtlich werden Versicherer diese kurz- bis mittelfristig aus den Bedingungen streichen.

Ihr Kontakt:



Süleyman Yenier
s.yenier@funk-austria.com

Wie Funk unterstützt



Wir analysieren außerdem die individuellen Risiken vor dem Hintergrund Ihrer Unternehmensstruktur und unterstützen Sie auch bei der Abgrenzung zur Cyber-Versicherung.

Kredit-Versicherung



Auch dank staatlicher Maßnahmenpakete konnten die negativen Auswirkungen der Corona-Krise in den meisten Wirtschaftszweigen inzwischen überwunden werden. Derzeit belasten der Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen österreichische Unternehmen. So sehen sich viele Unternehmen noch immer mit brüchigen Lieferketten und hohen Energiepreisen sowie höheren Preisen für Vorprodukte konfrontiert, die häufig nicht an die eigenen Kunden weitergegeben werden können. Sowohl die Anzahl der Firmeninsolvenzen als auch das Volumen der hierdurch ausfallenden Forderungen steigt in vielen entwickelten Volkswirtschaften deutlich. Beides befindet sich aber im historischen Vergleich nach wie vor auf einem vergleichsweise moderaten Niveau. In Österreich hat sich die Zahl der Insolvenzen, als auch die mangels Kostendeckung nicht eröffneten Fälle, in den letzten Monaten konsequent erhöht. Die Zahlen liegen über dem Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019. Besonders betroffen sind der Handel, die Bauwirtschaft und der Tourismus inklusive Gastronomie.

folio liegen die Prämien zum Teil über denen des Vorjahrs.

Der Krieg in der Ukraine wirkt sich auch auf die Absicherung von Forderungen aus. Geschäfte mit russischen Abnehmern haben die meisten Unternehmen inzwischen eingestellt. Unternehmen in der Ukraine arbeiten unter widrigsten Bedingungen. Kreditversicherer stehen grundsätzlich mit Kreditlimiten auf ukrainische Unternehmen zur Verfügung.

Die höheren Preise für Vorprodukte ziehen auch bei unveränderten gehandelten Mengen einen betragsmäßig höheren Absicherungsbedarf für Lieferanten nach sich. Die von Kreditversicherern zur Verfügung gestellte Kapazität deckt den Bedarf in Einzelfällen bereits nicht mehr voll. Die Ergänzung bestehender Deckungen, zum Beispiel durch Top-up-Polizzen, kann den erforderlichen Handlungsspielraum schaffen. Der unter anderem auch durch die Inflation mitverursachte Liquiditätsbedarf der Unternehmen führt zu der Notwendigkeit, dass Abnehmer längere Zahlungsziele und höhere Kreditlinien von ihren Lieferanten fordern, sodass der Bedarf an Liquidität steigt. Viele Unternehmen entscheiden sich für bankenunabhängige Lösungen, um auch im Bereich der Finanzierung zu diversifizieren und so Abhängigkeiten zu vermeiden.

Ausblick

Steigende Preise wichtiger Rohstoffe und Vorprodukte erhöhen die erforderlichen Deckungssummen. Dieser höhere Bedarf trifft auf eine tendenziell knappere Kapazität. Weiterhin wirkt sich die Entwicklung der Insolvenzzahlen deutlich auf das Preisniveau aus. Noch wichtiger ist jedoch die Höhe der ausfallenden Kundenforderungen. Belastend sind internationale Spannungen und Konflikte. Hier sind vor allem der Verlauf des Kriegs in der Ukraine zu nennen, der mögliche Angriff Chinas auf Taiwan sowie der Ausgang der Präsidentschaftswahl 2024 in den USA.

Die unseres Erachtens wahrscheinlichste Entwicklung in den nächsten Monaten sind ein konstantes bis moderat steigendes Preisniveau sowie weiterhin knappe Kapazitäten.

Ihr Kontakt:



Martina Obermann
m.obermann@funk-austria.com

Wie Funk unterstützt



Funk sichert Unternehmen vielfältig ab. Mit unserer Marktexpertise sorgen wir für eine möglichst vollständige Abdeckung von Ausfallrisiken. Im Bereich der Liquiditätsbeschaffung können bankenunabhängige Finanzierungen und Kautionsversicherungen zum Einsatz kommen – je nach individueller Situation und Geschäftsmodell. So können sich Unternehmen für alle Eventualitäten rüsten und halten ihre Finanzen stets auf Kurs.



Mehr zu Liquidität:
**funk-gruppe.com/
liquidaet**

Kreditversicherungsverträge können vielfach zu bestehenden Konditionen verlängert werden. Bei höheren Vorschäden oder ungünstigem Debitoren-Port-

Unfall-Versicherung



Der Markt der Gruppen-Unfall-Versicherung bleibt entspannt. Die Prämien sind weiterhin auf einem niedrigen Niveau bei weitgehenden Deckungskonzepten.

In vielen Branchen herrscht bereits Fachkräftemangel. Dieser wird sich durch demografische Effekte in Österreich weiter verstärken. Damit gewinnen Mitarbeitendenbindung und -gewinnung an Bedeutung. Eine arbeitgeberfinanzierte Unfallversicherung ist dabei ein wertvolles Benefit, das bereits beim Recruiting kommuniziert werden sollte.

Die angespannte Situation am Arbeitsmarkt sorgt auch dafür, dass viele Unternehmen verstärkt auf die Bedürfnisse ihrer Mitarbeitenden achten und deshalb bestehende Home-Office-Regelungen ausgeweitet haben. Da nicht alle Unfälle im Home-Office versichert sind, bietet sich als Ergänzung eine 24-Stunden-Dekung an.

Nach Beendigung der Arbeitsschutzmaßnahmen bezüglich der Corona-Pandemie haben Präsenzveranstaltungen wieder zugenommen. Unternehmen holen Veran-

staltungen wie Firmenfeiern, Betriebsausflüge, Tage der offenen Tür oder Fußballturniere nach. Das kann zu einem veränderten Bedarf an Versicherungsschutz führen.

Ausblick

Wir sehen aktuell keine Einflussfaktoren, die sich auf das Zeichnungsverhalten auswirken könnten.

Ihr Kontakt:



Dirk Breitenstein
d.breitenstein@funk-austria.com

Wie Funk unterstützt



Wir beobachten den Markt und arbeiten kontinuierlich an der Optimierung der generellen und individuellen Vertragsgestaltung.

Rechtsschutz-Versicherung

Im Bereich der Straf-Rechtsschutz-Versicherung ist die Schadenentwicklung geprägt von einer Zunahme an Großschadenereignissen.

Grundsätzlich sollte das strafrechtliche Risiko über eine eigenständige Straf-Rechtsschutz-Versicherung für Unternehmen und ihre Mitarbeitenden abgesichert werden. Eine reine Ausschnittsdeckung im Rahmen der D&O-Versicherung greift nämlich in wesentlichen Fällen nicht. Diese dient vordringlich der Absicherung der Organe und leitenden Angestellten. Außerdem ist Voraussetzung für die Übernahme der Verteidigungskosten in einem Ermittlungsverfahren durch die D&O-Versicherung, dass die vorgeworfene Pflichtverletzung einen unter den Versicherungsschutz der D&O-Versicherung fallenden zivilrechtlichen Haftpflichtanspruch für den Vermögensschaden zur Folge haben kann. Eine solche Einschränkung sieht die Straf-Rechtsschutz-Versicherung nicht vor.

Gerade im Bereich der Verwaltungsübertretungen nehmen Verfahren zu, die sich direkt gegen Unternehmen richten. Deshalb ist ein ausschließlicher Schutz für Organe nicht ausreichend. Durch die Umsetzung verschiedener EU-Richtlinien, zum Beispiel das Hinweisgeberschutzgesetz, sehen sich Unternehmen mit zusätzlichen Verpflichtungen konfrontiert. Damit steigt

das Risiko, durch Nichteinhaltung eine Verwaltungsübertretung zu begehen.

Weiterhin sind Verfahren gegen Mitarbeitende und Führungskräfte wegen Verstößen gegen Vorschriften zu beobachten, die dem Schutz von Personen dienen. Diese Fälle sind durch eine D&O-Police ebenfalls nicht abgedeckt.

Mit dem Abschluss einer Straf-Rechtsschutz-Versicherung können Unternehmen Deckungslücken vermeiden und bekommen schnelle, effiziente Unterstützung bei Straf- und Verwaltungsstrafverfahren. Wichtig sind dabei eine dem Risiko entsprechende hohe Versicherungssumme und die Absicherung aller Betriebsangehörigen.

Ausblick

Das Thema ESG gewinnt im Bereich des Wirtschaftsstrafrechts zunehmend an Bedeutung. Hier gibt es aktuell eine Flut an verbindlichen Regelungen. Damit steigt das Risiko, dass auch strafrechtlich relevante Vorgaben nicht eingehalten werden. Ein Beispiel hierfür ist die Verschärfung des Korruptionsstrafrecht. Wir rechnen damit, dass Regularien zu Nachhaltigkeitsaspekten auch in Zukunft ausgeweitet werden. Unternehmen müssen nachhal-



PRÄMIE



KAPAZITÄT

tiger handeln, ansonsten müssen sie mit Bußgeldern, Rufschädigung und Nichtberücksichtigung bei Vergabeverfahren rechnen.

Ihr Kontakt:



Siegrid Forster
s.forster@funk-austria.com

Wie Funk unterstützt



Wir stehen in regelmäßigem, spartenübergreifendem Austausch mit den Versicherern, um unseren Kunden eine bedarfsgerechte Absicherung auf hohem Niveau bieten zu können. Wir informieren sie zeitnah über Neuerungen und bieten Lösungen, die weit über dem Marktstandard liegen.



Wie Funk unterstützt



Funk bietet seinen Kunden einen internationalen Marktzugang für Versicherungen im Bereich M&A, etwa W&I-Versicherungen, Steuer-Versicherungen und Contingent-Risk-Versicherungen. Des Weiteren verfügt Funk über zahlreiche mit Versicherern vorverhandelte Verträge und eine transparente Kostenstruktur. Durch hohe juristische Fachkompetenz und unsere Reputation im M&A-Versicherungsmarkt können wir in Verhandlungen mit den Versicherern das bestmögliche Ergebnis für unsere Kunden erzielen.

M&A-Versicherung



Schwankende Aktienmärkte, steigende Zinsen und wirtschaftliche Unsicherheiten haben die M&A-Aktivitäten in den vergangenen Monaten spürbar belastet. Niedrigere Aktienbewertungen beeinträchtigen die Zahlungsfähigkeit potenzieller Käufer. Steigende Zinsen führen darüber hinaus dazu, dass die Finanzierungskosten steigen. Dies stellt besonders bei Immobilientransaktionen aktuell eine Herausforderung dar.

Im Ergebnis ist die M&A-Aktivität gegenüber den vorangegangenen Rekordjahren 2021 und 2022 zurückgegangen. Zwischen den M&A-Versicherern besteht derzeit ein erhöhter Wettbewerb um die Absicherung der am Markt aktiven Transaktionen. Das führt zu im Verhältnis niedrigeren Prämiensätzen und ausreichend Kapazitäten.

Ausblick

Eine Trendwende am M&A-Markt ist in naher Zukunft nicht in Sicht. Wir erwarten deshalb weiterhin einen entspannten Versicherungsmarkt mit guten Konditionen sowie eine erhöhte Innovationsbereitschaft der Versicherungen.

Ihr Kontakt:



Martina Obermann
m.obermann@funk-austria.com



Benedict Prinzenberg
b.prinzenberg@funk-gruppe.de



Jan Wehkamp
j.wehkamp@funk-gruppe.de



FOLGEN DER KLIMAKRISE

Risikofaktor Wasser

Das Klima in Europa bleibt auch 2023 extrem: In einigen Regionen hat es im Frühjahr über Monate nicht geregnet, der Grundwasserspiegel sank, und es floss kein Wasser mehr aus den Hähnen. Die Austrocknung geht primär auf die Klimaerwärmung sowie den weltweit steigenden Wasserverbrauch zurück. Andere Landstriche wiederum standen nach Starkregen komplett unter Wasser, wie jüngst in Italien. Auch das ist eine Folge der Klimakrise. Für die Industrie ist beides ein Problem: Sowohl Dürre als auch Überschwemmungen führen dazu, dass die wirtschaftlich nutzbare Wassermenge abnimmt.

Wen Wasserknappheit betrifft

Dürre wirkt sich vor allem auf Branchen aus, die eine hohe Wasserabhängigkeit in der Produktion haben. Ein Wassermangel kann zu Ertragsausfällen führen. Diese sind in der Regel nicht versichert, weil es

sich nicht um Sachschäden handelt. Besonders stark betroffen sind:

- › **Energieerzeuger:** Der niedrige Pegel von Gewässern beeinträchtigt Wasserkrafterzeugung und die Kühlsysteme von Kraftwerken.
- › **Chemie:** Im verarbeitenden Gewerbe ist die Chemiebranche der Hauptverbraucher. Das Wasser wird direkt für die Herstellung chemischer Produkte benötigt.
- › **Agrarwirtschaft und Nahrungsmittel:** Durch die Dürre gehen die Erträge der Landwirtschaft zurück. Das wiederum verteuert die Preise für Lebensmittel. Auch die Getränkeindustrie benötigt große Mengen Wasser.
- › **Metall- und Papierindustrie:** Sie gehören auch zu den Großverbrauchern.

Für Unternehmen aller Branchen gilt: Wassermangel kann Lieferzeiten beeinträchtigen und zu Mehrkosten führen. Wenn

es zum Beispiel lange nicht regnet, sinken die Flusspegel, und die Schifffahrt wird zeitweise eingestellt. Unternehmen müssen ihre Waren dann mit Zug oder Lkw in kleineren Mengen transportieren lassen.

Schäden durch Hochwasser

Anders als beim Wassermangel führen Überschwemmung, Starkregen und Flutereignisse zu hohen, versicherten Sachschäden und in der Folge zu größeren Ertragsausfällen. Hochwasser hat in den vergangenen Jahren massive Schäden verursacht.

Funk unterstützt Unternehmen als Risikoberater ganzheitlich. Wir beraten Sie bei der Neubewertung Ihrer Risiken, bei der Auswahl von Präventionsmaßnahmen und der Überprüfung Ihres Versicherungsschutzes. Zum Beispiel bieten wir eine weltweite Elementargefahren-Analyse an.

Dabei ermitteln wir zunächst die konkrete Gefährdung auf Basis der weltweiten Naturgefahren-Karten der Rückversicherer. Anschließend ergänzen wir diese Ergebnisse durch unsere eigene Funk-Expertise. Eine weitere sinnvolle Maßnahme kann sein, die bestehende Sach-Versicherung um eine Elementar-Versicherung oder parametrische Deckung zu ergänzen. Sprechen Sie uns gerne an!

Mehr zu den Auswirkungen der Klimakrise auf die Industrie und zu Schutz vor Naturgefahren:



[funk-gruppe.com/
gamechanger](https://funk-gruppe.com/gamechanger)



[funk-gruppe.com/
hochwasser](https://funk-gruppe.com/hochwasser)

ESG-Risiken ganzheitlich im Blick

Umfassende Beratung

Als Risikoberater kennt Funk sowohl die versicherungsnehmende als auch -gebende Wirtschaft. Diese Erfahrung bringt Funk mit seiner Innovationskraft zusammen, um Lösungen für eine nachhaltigere Zukunft zu finden. Dabei werden Aspekte von allen drei ESG-Dimensionen berücksichtigt, also Environment, Social und Governance.

Funk Beyond Insurance nutzt moderne Technologie zur Risikoprävention. Die Funk Stiftung fördert innovative Projekte, etwa ein Nachhaltigkeitsreporting-Tool. Und Funk Consulting unterstützt Unternehmen bei der Ermittlung ihrer Risiken und der Erfüllung gesetzlicher Pflichten.

 [funkt-austria.com/
risikomanagement](https://funkt-austria.com/risikomanagement)

Präventive Schulungen

Das Team der Funk Risk Academy bietet Unternehmen Weiterbildungen für Mitarbeitende als Teil des ganzheitlichen Risikomanagements. In wesentlichen betriebsrelevanten Risikofeldern können Sie flexible Schulungsformate wie E-Learnings, Webinare und Präsenztermine wählen.

Das Schulungsangebot ist breit gestreut und unterstützt auch bei der Erfüllung der Pflichten, die sich aus den aktuellen Gesetzen im ESG-Kontext ergeben. Ein Beispiel ist das umfangreiche Angebot zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Hier können Unternehmen nicht nur die eigenen Mitarbeitenden als Risikoprävention weiterbilden, sondern auch Mitarbeitende ihrer direkten Lieferanten.

 funkt-gruppe.com/risk-academy

Jahrbuch „Zukunftssicher“



Im Innovationsbuch „Zukunftssicher“ versammelt Funk als Herausgeber Fachautor*innen aus der Versicherungswirtschaft, Industrie und Wissenschaft. Sie alle haben sich auf innovative Weise mit den Chancen und Risiken der Nachhaltigkeit auseinandergesetzt. Lassen Sie sich inspirieren – damit wir gemeinsam etwas bewegen. Das Fachbuch ist für 39 Euro erhältlich im Murmann Verlag.

 [funkt-austria.com/
zukunftssicher23](https://funkt-austria.com/zukunftssicher23)

Unser Engagement

Natürlich übernimmt Funk auch selbst Verantwortung und achtet bei seiner Geschäftstätigkeit auf Nachhaltigkeit. Seit 2022 ist Funk klimaneutral. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir zunächst unseren CO₂-Footprint ermittelt.

Im Frühjahr 2023 haben wir unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Alle Interessierten können sich nun online darüber informieren, welche Maßnahmen wir rund um das Thema Nachhaltigkeit umgesetzt haben. Die Grundlage für den Bericht bilden die Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) sowie der Global Reporting Initiative (GRI).

 **Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex**

 funkt-austria.com/csr



Immer da, wo Sie uns brauchen

Kontakt

Wir sind für Sie erreichbar. Per Telefon, Email oder Videokonferenz beantworten unsere Mitarbeitenden gern persönlich Ihre Fragen.

Funk International Austria GmbH
Lugeck 1 | 1010 Wien
fon +43 1 589 10 0 | welcome@funk-austria.com



funk-austria.com

Sprechen Sie uns an!

An 37 internationalen Standorten sorgen wir für mehr Sicherheit. Mit unserem Netzwerk Funk Alliance sind wir zudem an 300 Standorten in 100 Ländern präsent.

Den Kontakt in Ihrer Region finden Sie ganz bequem online:



funk-austria.com/standorte-1



Über Funk

Funk ist der größte inhabergeführte Versicherungsmakler und Risk Consultant im deutschsprachigen Raum und gehört zu den führenden Maklerhäusern in Europa. 1879 in Berlin gegründet, beschäftigt das Unternehmen heute 1.460 Mitarbeitende. Als Systemhaus für Risikolösungen betreut Funk Unternehmen aller Branchen in Fragen des Versicherungs- und Risikomanagements sowie der Vorsorge. Für sie entwickelt Funk individuelle Konzepte und optimiert die Absicherung aller betrieblichen Risiken – konsequent am Bedarf orientiert.



funk-austria.com

Webseite

Auf unserer Webseite finden Sie die Gesamtausgabe des Funk Forum Markt Spezials.



funk-austria.com/markt-spezial

Copyright: 2020, Funk Internationaler Versicherungsmakler und Risk Consultant. Die Versicherungsmärkte werden von vielen Faktoren beeinflusst und sind in ständiger Bewegung. Diese Publikation stellt die Sichtweise von Funk zum Veröffentlichungsdatum dar (siehe Titelblatt).

Herausgeber: Funk Gruppe, Valentinskamp 20, 20354 Hamburg; fon +49 40 35914-0

Redaktion: Dr. Anja Funk-Münchmeyer (v.i.S.d.P.), Ralf Becker, Newsdesk-Team – siehe Foto rechts: Dr. Alexander Skorna, Nadine Benkel (Mitte), Sarah Seyfried; Für Österreich: Mario Heinisch, Sandra Stankovic-Marakovits, MA, Mag. Daniela Stieger
Grafik: Hauke Kaden

